

Verlagsort: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Anzeigen.

Steckbrief

1) Bernhard Müller, Flachsenner von Großesingen, 2) Otto Müllerschle, Wäcker von Zabern (Elsass), beide zuletzt auf der Arbeiterkolonie Großesingen, je wegen Unterschlagung. Beschreibung des Müllers: 19 Jahre alt, 1,57 m groß, dunkelblonde Haare, graue Augen, bleiche Gesichtsfarbe. Müller trägt dunkelbraunen Anzug, Schnürschuhe und schwarzen weichen Filzhut. Beschreibung des Müllerschle: 17 Jahre alt, 1,57 m groß, blond, graue Augen. Müllerschle trägt hellgraue Hose, dunkle Jacke, Schnürschuhe und steifen schwarzen Filzhut. Einlieferungsamt: Amtsgerichtsfängnis Backnang. Den 19. Oktober 1892. No. Amtsrichter Wagner.

Zurückgenommen

wird die Aufforderung zur Aufenthaltanzeige an den Tagelöhner Friedrich Runft und dessen Ehefrau Friederike, geb. Kämmer von Jax, vom 27. Septbr. l. J. Den 19. Oktbr. 1892. Schöffler.

Pianosorte

Wegen Umzugs verkaufe ich mein Schiedmaier'sches mit gutem, wohlklingendem Ton und dauerhafter Stimmung; desgleichen auch eine Violine samt Bogen und eine Flöte aus Buch mit 3 Mittelstücken. Oberlehrer Welfer a. D.

Bienenstöcke

Italiener, sowie Bienenerräthschaften dem Verkauf aus Witwe Martha Müller

Schwein

Ein 14 Wochen trächtiges (Erstling) verkauft nächsten Montag nachmittag 1 Uhr Wühlbeißer Fischer.

Hengstfohlen

Auch hat derselbe ein sehr schönes 1 1/2 Jahr altes (Schwarzschimmel) zu verkaufen. Heiningen.

Schwein

Ein zum zweiten Mal trächtiges (Weißner) hat zu verkaufen Wilhelm Schij.

Schwein

2 gute Ferkel verkauft Waldrems. Ein 10 Wochen trächtiges (Weißner) hat zu verkaufen Georg Kranter.

Eine Wohnung

hat zu vermieten, sowie zwei Schlafgänger können eintreten bei Joh. Hebelmeyer's Wwe. Backnang. Eine freundliche Wohnung hat auf 1. Nov. zu vermieten Wäcker Dürer.

Unterhosen aller Art

Unterleibchen Normalhembden von M. 1.80 an Baumwollflanellhembden Wolleue Unterwämper Herrenhalstücher empfiehlt in großer Auswahl billigst Hermann Schlehner.

Normalhembden

Baumwollflanellhembden Unterhosen Unterleibchen Tricotallien Corsetten empfiehlt in großer Auswahl Carl Feucht.

G. Mayer

empfehl billigt Herrenwesten Unterhosen Herrenhembden selbst angefertigt Kinderkittel Capuzen Tricotallien Corsetten.

Säringe

das Stück für 6 Pfg. Sardinien, offen und säpchenweise billigt bei F. M. Brenninger.

Erbsen & Linsen

empfehl in gutkochender Ware F. M. Brenninger.

Ein Mädchen

erfahren und zuverlässig wird vormittags zur Weisheit dauernd gesucht. Näheres Expedition d. Bl. Ginge tüchtige Mädchen finden gute Stellen auf's Ziel. Frau Mayer, vorm. Beutler.

Bachnang

Nächsten Sonntag 23. Okt. findet hier im Schwaneusale ein Konzert, gegeben von

Ausverkauf.

Kinderhauben, Kinderkappchen, Hüllen, Kragen, Tücher, Gharps, Selbandschuhe & sächs. Tuschschuhe verkaufe wegen vollständiger Aufgabe der Artikel weit unter Selbstkosten. F. M. Brenninger bei der Krone.

Carl Feucht

empfehl in großer Auswahl Damenkleiderstoffe Lama & Wooster Unterrockstoffe Baumwollflanelle zu den billigsten Preisen.

Herren- & Knabenanzüge

Herren- und Knabenüberzieher, sowie gute Lodenjoppen empfiehlt billigt Carl Ruff neben dem Löwen.

Bollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsachen

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroch

deutschen Märkte sind gut besetzt, es wird regulärer Absatz bei sich gleichbleibenden Preisen gemeldet. Die Börse ist gut besetzt, Umsatz ca. 20 000 Zentner. Am Hopfenmarkt waren 115 Ballen zugeführt, rascher Absatz. Preis zu Gunsten der Käufer von 100 bis 130 M., für PrimaWare wurde der geforderte Preis nicht bewilligt.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, ungar. 20 M. 40 Pf., ajama 18 M. 50 Pf., rumän. 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., bayer. 18 M. 65 Pf. bis 19 M. 10 Pf., Land 18 M. 50 Pf., La Plata 18 M. 75 Pf., fränk. 18 M. 25 Pf., Rernen 19 M. bis 19 M. 20 Pf., Gerste, bayr. 18 M. 25 Pf., Tauber 17 M. 50 Pf. bis 19 M. 40 Pf., niederbayer. 18 M., fränk. 17 M. 75 Pf., böhm. 19 M. 25 Pf., Haber 14 M. bis 15 M. 25 Pf., bayer. 14 M. 75 Pf.

Weinpreise. Stuttgart, 17. Okt. Heute früh 7 Uhr wurde der allgemeine Beginn der Weinlese im Stuttgarter Thal angeschossen; in die Böllerschüsse mischte sich das Glockengeläute der Stiftskirche; leider läßt sich die Witterung bis jetzt nicht freundlich an.

Stuttgart, 18. Okt. Stadtkeller: Lese seit gestern im Gang. Käufe zu 70-76 1/2 M. p. Hl. Starke Nachfrage. Vieles verbleibt, feil noch etwa 100 Hl. — Vorstadt Hestach: Lese im Gang. Erzeugnis größtenteils verkauft. Preise 66 1/2-73 1/2 M. p. Hl. Feil noch etwa 25 Hl. — Vorort Gablenberg: Lese geht heute zu Ende. Alles verkauft um 60-70 M. p. Hl. Gewisse Mische.

Kleinach, 19. Okt. Verkauf langsam. Noch immer Vorrat. Käufer erwünscht. Wingerhausen, 18. Okt. Lese beendet. Preise 150 bis 180 M. pro 3 Hl. Reste noch ziemlich feil. Käufer erwünscht.

Hein, 16. Okt. Preise des Rotweins 200 bis 205 M., alles verkauft. Weißwein 185 bis 190 M. der Eimer, noch Vorrat.

Büdingheim, 17. Okt. Preise 160, 170 und 175 M., noch einige gute Reste feil.

Söfen, Stat. Wimmenden, 17. Okt. Lese wurde Samstag beendet. Spätere Käufe zu 150 M. pr. 3 hl. Höchster erzielter Preis 170 M. Feil noch etwa 12-15 hl.

Baach bei Wimmenden, 17. Okt. Käufe zu 160 bis 168 M. pr. 3 Hekt. Feil noch einige Reste. Detschelbrunn bei Wimmenden, 17. Okt. Lese beendet. Käufe zu 150, 151 M. Noch einiger Vorrat. Käufer erwünscht.

Rothenberg, 15. Okt. Käufe von kleineren Resten vorgeplagener Mengen 200, 205, 230 und 235 M., letzte Anzeige.

Obstpreise. Stuttgart, 18. Oktober. Mostobstmarkt. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 2500 Ztr. Mostobst, würt. 7 M. — Pf. bis 7 M. 20 Pf. — 17. Okt. Güterbahnhof. Mostobst: 85 Waggons, (63 schweiz., 11 belg., 6 hess., 3 östr., 2 bayr.) Preis per Waggon (= 200 Ztr.) schweiz. 1080-1180 M., anderes 1200 bis 1300 M., per Ztr. schweiz. 5 M. 80 Pf. bis 5 M. 40 Pf., anderes 6 M. 30 Pf. bis 6 M. 50 Pf.

Heilbrunn, 18. Okt. Kartoffel- und Obstmarkt. Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 1,90 bis 2,15 M., bei Wurst-Kartoffeln auf 2,10-2,30 M., bei gemischtem Obst auf 6,50 bis 6,90 M., bei gebrochenem Obst 8,50 bis 9,30 M. per Ztr. Kraut das Hundert 16, 18, und 20 M.

Balthesrieders, der, wie dieser noch vor wenigen Tagen gethan hatte, seinen Lebenserwerb mit „Vorreiten“ verdiente.

„Der Hannes muß das Neueste wissen,“ schrieb Alles zusammen. „Wie ist's, wie steht's? Hat man den Nordbrenner? Ist der Reichtum konstatirt und anerkannt? Sind noch mehr Leute verunglückt? Hat der Bösewicht Helfershelfer geholt?“

So schrieb Alles bunt durcheinander, daß jeder sein eigen Wort kaum hörte. Der Neuangetommene war aber ein kaltblütiger Geselle, der sich nicht in seiner Ruhe stören ließ. „Wer zu viel fragt, erfährt gar nichts,“ meinte er. „Laß mich doch erst ausshnauen und einen Schluß nehmen, ehe ich beginne.“

Im Nu waren ihm dreißig Gläser geboten worden. Jeder trank's ihm zu, nur um desto eher die neue Nähe zu vernehmen. Hannes aber räusperte sich ein paar Mal und nickte dem Balthesrieder freundlich zu, ehe er seine Historie begann.

„Na, die Hauptsache werdet Ihr wissen,“ meinte er, „den Brand nämlich. Aber nun hat man auch den Brandstifter. Und nicht bloß den hat man, sondern auch den Mörder, und zufällig sind Beide nur Eine Person. Die Ermordete aber, das arme Schicksalopfer, ist heute mittag beerdigt worden, und der Mörder hat dann gleich Alles eingestanden und wird in ein paar Tagen gerichtet werden.“

So fing der Hannes seine Geschichte von hinten an, wurde aber doch auf diese verkehrte Weise nach und nach fertig und die Leute in Degerloch ersuhren so rückwärts Alles, was der Leser längst aus dem Verhör des Conrad Waldmann weiß. Ja, sogar noch mehr erfuhren sie, denn der Hannes erlaubte sich, Einiges vom „Hörensagen“ hinzusetzen, vielleicht auch Einiges von seiner eigenen Imagination.

Balthesrieder horchte mit Auge und Ohr. Er glaubte sich getäuscht und falsch gehört zu haben, denn die Sache konnte sich doch unmöglich so verhalten, wie der Hannes erzählte. Darum that er mitunter ganz

Hopfenmarkt.

Stuttgart, 17. Okt. Bei dem anhaltenden Regenwetter waren die Landzufuhren nur gering und im Ganzen 115 Ballen zu Markt gebracht. Der Verkauf vollzog sich zu Anfang langsam, später jedoch lebhaft, nachdem die Preise für geringe und Mittelware etwas nachgegeben hatten. Es wurden bezahlt M. 115-125 für Mittel- und M. 100-110 für geringere Ware. Prima-Qualität wurde vereinzelt zu M. 130 und 131 abgegeben, von mehreren Eigenthümern jedoch bei heutigen Preisen noch zurückgehalten. Nächster Markt: Montag, den 24. Oktober.

Großbotwar, 14. Okt. In letzter Zeit wurden hier einige größere Partien Hopfen verkauft zu 140 M. per Ztr.

Gestorben:

In Stuttgart: Eugenie Neuchin. Pauline Schaffner. W. M. o. H., Stadtgeometers W. M. Calloud, Kaufmann. S. D. Herberich, Kaufm. W. D. Baisch, Redakteur l. d. bairischen Zeitungsblatt. Kath. Binder, Kaufm. W., Göttingen. S. Trichter, K. Kaiser, Tübingen. M. v. Reinhardt, Staatsrats W., Ludwigshurg. S. Brunnert, Göttingen. Marie Epikmann, Wipperf. Wilmte, f. Stadtschultheiß, Würzburg. Gottlieb Hane, Göttingen. Johanna Schopf, Pahl. Adolph Freundlich, Göttingen. S. Schürer, Privatier, Oberhufheim. M. Margarethe Baumelster, Hebenheim. Luise Etliche, Sindelfingen. G. Streckert, Zimmerverleiher, Havelb. S. Lindemeier, gewes. Schenkwirt, Wm. Franziska Spindler, Tübingen. G. Neophilus Barth, Königsberg.

Matmäßliches Wetter am Donnerstag 20. Okt. (Mittag bis 12 Uhr). Nach den meteorolog. Beobachtungen ist für Donnerstag und Freitag nach horriblen Frühnebeln und bei nur zeitweiliger Bewölkung trockenes und teilweise heiteres Wetter bei kühler Temperatur in Aussicht zu nehmen.

\* Der erste Frost. Zwar nicht im Unterland und in den Weinbaugesegenden, wohl aber im Schwarzwald ist am 18. früh der erste Frost eingetreten. Für das Unterland wäre ein erster Frost jetzt noch etwas zu früh. Durchschnittlich stellt sich nämlich hier der erste Frost erst am 28. Oktober ein. Es sind aber erste Fröste schon erheblich früher eingetreten, z. B. 1881 am 7. Oktober, 1883 am 8. Oktober und 1887 am 9. Oktober, im Jahr 1877 gar schon am 26. September. (St. Anz.)

Neueste Nachrichten.

Best, 19. Okt. Von Montag abend bis Dienstag abend kamen hier 17 Cholera-Erkrankungen und 10 Todesfälle vor.

Paris, 19. Okt. Loubet nahm das Schiedsrichteramt zwischen der Bergwerksbesitzerschaft und den Auswärtigen an. Man erwartet beiderseitige Zustimmung und baldige Beendigung des Ausstandes.

Carmuz, 19. Okt. Die Streikenden, welche noch nichts von der Entlassung der Kammer wußten, beschloßen die Fortsetzung des Streiks.

Marseille, 18. Okt. Heute kamen hier 10 cholera-erbächtigte Todesfälle vor.

Brüssel, 19. Okt. Der Bund der flämischen Gesellschaft labet durch ein heftig gehaltenes Manifest, überschrieben „Die Jagd auf Belgier in Frankreich“ zu einer Protestversammlung ein.

London, 19. Okt. Reuter meldet aus Mozambique, die Expedition Waldmann sei anfangs September am Chirono angelangt. Die Trockenheit des Flusses verlangsamte das Vorrücken.

Kuriose Querfragen mitten unter die Erzählung hinein, so daß der Hannes seine Wahr gar oft zum zweiten und dritten Mal wiederholen mußte. Aber endlich überzeugte er sich doch von der Thatsache, daß der Conrad Waldmann gefangen sei, weil er kein Weib umgebracht habe! Das war purer, offener Wahnsinn! Da mußte ja Einer, der jetzt noch ganz bei Sinnen war, notwendig in nächster Augenblicke verrückt werden! Denn er, der Frieder, wußte doch wahr und gewiß, daß des Waldmanns Frau auf dem Hof des Junkers Weit sicher und heil untergebracht war. Wie konnte sie also von dem Waldmann umgebracht worden sein? Aber alle Fragen, die er stellte und wieder und wieder stellte, brachten kein anderes Facit heraus. Also mußte eine andere Frau ermordet worden sein, welche man für die Frau des Conrad hielt und die dieser am Ende selbst dafür hält! Es wüchelte dem Balthesrieder im Kopf, er war nahe daran toll zu werden.

Lange grübelte er hin und her. Er kam zu keinem Verständnis. Nur eines ward ihm klar: Bei der Brandstiftung war's nicht geblieben, und auch nicht bei der Entführung, sondern es war noch ein anderes Verbrechen, ja, ein Verbrechen der schrecklichsten Art damit verbunden worden, von dem er bis jetzt keine Ahnung gehabt hatte. Daß der Junker Weit vom Wähl mit daran beteiligt sei, daran zweifelte er auch wirklich keinen Augenblick; aber auch sich selbst konnte er von aller Schuld nicht losprechen. „Hätte ich zum Ersten nicht eingewilligt, so wäre auch das Zweite nicht daraus erfolgt,“ sagte er zu sich. Aus der Entführung und Brandstiftung ist nun ein Mord und die Enttöterung eines Unschuldigen geworden. So erzeugt eine Sünde immer die andere, und gibt man dem Teufel nur erst den kleinen Finger, so hat er gleich die ganze Hand.“ (Fortsetzung folgt.)

Gartenbau-Verein vom 1.-4. Okt. im Saale zum Wären hier. Der Verein zählt 100 Mitglieder und hat derselbe schon recht nennenswerte Erfolge zu verzeichnen. Der Vorstand des Vereins ist Hr. Oberamtsrichter K. r. n. In der Ausstellung waren in Tafel- und Most-Obst vertreten 90 Sorten, Weinensorten 51 durch 16 Aussteller auf 317 Tellern. Baum- und Obstschäufel, welcher eines der unermüdblichsten Mitglieder ist, hatte 78 Sorten, Stabstulpeiß, Haffner 60, Gerbermeister Ernst-Marbach 37 Sorten zur Auslage gebracht. Vom Bazar waren vertreten: Dshemwitt Huberer-Murr mit 42 Sorten, Oberamtmann Schott-Marbach, Müller-Marbach, Klöpfer-Preisheim zc. Desgleichen stellte Messerschmid Rübinger-Marbach Werkzeuge verschiedener Konstruktion für den Obstbau aus. Von Wirtschaftsobst waren am stärksten vertreten: Winterrotenapfel, Wintergoldparade, Champagner-Reinette, Kessler Reinette, Luifen, Grüne Dietrichamer Apfel, Canada, Konstanger-Reinette, Winterquittenapfel und noch viele andere edle Sorten; ebenso waren Tafel- und Mostsorten stark und in sehr schönen Exemplaren vertreten. Außerdem waren schöne Exemplare von Quitten, Wallnüssen, Nispeln, großfrüchtige Hagebutten, Trauben (12 Sorten), Himbeeren, Tomaten u. a. m. ausgestellt. Die Ausstellung war von hier und auswärts gut besucht und büßten sich die Veranftalter wie die Aussteller allgemeiner Anerkennung erfreuen.

Aus Baden, 17. Okt. Der Herbst ist in unserem Lande nun mehr allgemein im Gange und an vielen Orten bereits beendet. Soweit bis jetzt eine Uebersicht möglich ist, darf der Ausfall der Weinerte in der Hauptsache, wenn man die verschiedenen Umstände berücksichtigt, als ein zufriedenstellender bezeichnet werden. Was das Quantum anbelangt, so entspricht das Ertragnis in Mittel- u. Oberbaden den vorausgegangenen Schätzungen und ergibt je nach Lage einen Drittel oder einen halben Herbst, während im Unterlande, insbesondere in der Rhein- und Tauber-Gegenden die Trauben-Ernte leider eine ganz minimale ist. Die Qualität ist überall eine vorzügliche (75-95 Grad nach Dechyle) und es werden dementsprechend auch gute Preise erzielt. In den bezugsreichen Gegenden kommen letztere denjenigen der Neckarweine (von Eßlingen bis Heilbronn) gleich und betragen bis zu 220 M. per 300 Liter. Es steht zu hoffen, daß das finanzielle so günstige Ergebnis dazu beiträgt, die Weinbauern, welche in den letzten Jahren der Weinbau schon ziemlich satt hatten und ihr Nebegeld teilweise eingehen ließen, zu ermuntertem Anbau zu veranlassen.

\* Pferdverkauf in Ludwigsburg am Freitag den 28. Okt. vorm. 9 Uhr im Hofe der Kaserne des Trainbataillons Nr. 13. Anzahl der überzähligen Dienstpferde 108.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 17. Oktober. Die abgelassene Woche brachte uns am Getreidemerkte eine festere Stimmung, ohne daß der Verkehr an Lebhaftigkeit gewonnen hätte. Die Preise für Brotfrüchte stehen erheblich niedriger als zur gleichen Zeit im vorigen Jahre. Nach der Frankfurter Zeitung soll die Weilernte in Weizen ca. 47 Millionen Bushel = 25 850 000 Zentner weniger betragen als die Ernte des Vorjahres; der außergewöhnlich niedere Preisstand dürfte daher nur darauf zurückzuführen sein, daß der Getreidehandel sich von den schlimmen Erfahrungen, welche er im letzten Jahre erlebte, noch nicht so weit erholt hat, um jetzt schon thatkräftig einzugreifen. Die süd-

Das Jägerhäuschen im Bühl bei Stuttgart.

(Fortsetzung.)

Wenn er aber der Sonne nachging, so mußte er sein Ziel schon finden. Er schritt rüthig fürbap und nach einigen Stunden tüchtigem Ausgreifen sah er einen Ruchturn vor sich, den er sogleich für den von Degerloch erkannte. Hunger und Durst quälten ihn entsetzlich. Zudem war es noch früh am Tage, daß er jetzt noch nicht in Stuttgart ankommen mochte. Der Junker, der gewiß noch ihn sahndete und überall hin auslugte, ob er noch nicht komme, sollte ihn nicht sehen, damit er nicht durch dessen Ueberredungskünste von seinem Vorhaben ablenkt gemacht werde. Darum wollte er erst bei Nacht in die Stadt hinein. Zudem mußte er doch vorher von der Marianne Abschied nehmen, ehe er sich dem Bogt und seinem Gerichte übergab. Es war ja seiner Meinung nach ein Abschied für's Leben! Wenn er aber dies vorher im Stillen ihm wollte, so durfte er sich nicht vor der Nacht in Stuttgart sehen lassen, weil ihn ja sonst der Junker im Augenblick im Netz gehabt hätte.

In der alten Herberge zum Wöwen war wiederum eine starke Entleerung vorhanden und kaum fand Balthesrieder eine Gede, wo er sich ungestört seinen Gedanken überlassen konnte. Man setzte ihm Speise und Trank vor, bestimmte sich aber sonst wenig um ihn, denn die Wirtleute waren, wie die übrigen Gäste, von der großen Tagesmüdigkeit, die zur selben Zeit ganz Stuttgart beschlängte, viel zu sehr in Anspruch genommen, als daß sie für eine andere Unterhaltung Zeit gefunden hätten. Natürlich hatte auch hier in Degerloch niemand für etwas Anderes Sinn, als für die außerordentliche Freveltthat im „Wähl“ bei Berg, und die Leute überboten sich in Vermutungen und Gerüchten, die jeder als die einzig richtige Wahrheit angesehen wissen wollte.

Jetzt eben trat ein neuer Gast ein, ein Kamerad



# Weinmoss-Verkauf.

Die Freiherrl. v. Sturmfeber'sche Gutsverwaltung bringt nächsten Montag den 24. Oktober 1892, nachmittags 1 Uhr, aus ihren Weinbergen das heurige sorgfältigst ausgelesene und behandelte Erzeugnis, bestehend in:

ca. 8,5 Gekt.	Klevner
6 "	Lemberger und St. Laurent
25 "	Portugieser
32 "	Schwarz Rißling
3,5 "	Weiß Rißling
8 "	und Sylvaner
7 "	gemischt Gewächs

nebst einem Teil der Treber im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Freiherrl. v. Sturmfeber'sche Gutsverwaltung:  
Weidinger.

## Neuheiten in Damenkleiderstoffen für Herbst & Winter

empfehlen in reichhaltiger Auswahl  
**F. A. Winter.**

Regenmäntel, Wintermäntel, Damen-Jacken, Kindermäntel  
in den neuesten Fassonen und aus den besten Stoffen gearbeitet, sowie Regenmantelstoffe  
in großer Auswahl empfiehlt  
**F. A. Winter.**

**Tuch & Bukskin**  
für Herren- u. Knaben-Anzüge;  
ferner:  
Halbtücher aller Art,  
Halb- und baumwollene Hosentücher  
empfehlen in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen  
**F. A. Winter.**

**W. Spinner am Markt**  
empfehlen für Herbst und Winter sein gut sortiertes Lager fertiger Herren- und Knabenkleider  
Leberzieher, Lodenjuppen, Arbeiterkleider  
zu bedeutend billigen Preisen.

**W. Spinner am Markt**  
empfehlen sich im Anfertigen feiner Herrenkleider  
nach Maß unter Garantie für gutes Passen.  
Eine reichhaltige Musterkarte empfehle geeigneter Durchsicht.

**Thomasphosphatmehl u. Kainit.**  
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehlen wir unter Garantie reines von jeder fremden Beimischung freies **Thomasphosphatmehl** mit 12, 13, 14, 16 und 18, 19% Phosphorsäure und 75% Feinmehl sowie **Kainit** mit 23, 24% schwefelsaurem Kali bestens.  
**Schwaderer & Göpper,**  
Thomasphosphatwerk Burgstall  
bei Badnang.

**Rechnungsformulare**  
in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

# Chr. Becker, Murrhardt Herbst- & Winter-Saison.



**HERREN-MODEN-MAGAZIN**

## Neuheiten

in den besten deutschen und englischen Fabrikaten für  
Anzüge, Hosens, Paletots & Joppen.

Das Lager bietet zur Zeit die denkbar größte und geschmackvollste Auswahl von den hochfeinsten bis zu den billigsten Genres.  
Hosenzug, halb- und baumwollen, 3/4 u. 1/2 breit, in jeder Preislage.  
Weiße und farbige Herren- & Arbeitshenden, Hemdeinsätze,  
Normal- & Reformwäsche,  
Leinene Kragen, Manschetten, Serviteurs und Gummi-Wäsche,  
Seidene & halbsidene, wollene & halbwooll. Cachenez, Cravatten jeder Art, Hosenträger.

## Fertige Herren- & Knaben-Garderobe.

Mache darauf aufmerksam, daß ich — bei reichhaltiger Auswahl — nur gut sitzende Stücke aus dauerhaften Stoffen gearbeitet, führe.  
Herren- & Knaben-Paletots,  
Kaisermäntel, Havelocks,  
Loden- & Waidmanns-Joppen etc. etc.

## Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz und pünktliche geschmackvolle Ausführung.

**Preise äußerst billig!**

Schulstr. 5 **B. Dietrich** Schulstr. 5  
empfehlen seine nach neuestem System eingerichtete  
**Färberei & chem. Reinigungsanstalt.**

Herrenanzüge, Leberzieher, Regenmäntel, Jacken u. s. w. werden schön und dauerhaft gefärbt.  
Damenkleider, zerrennt und unzerrennt in den modernsten Farben.  
Chemische Wäscherei für Herren- und Damenkleider, Tisch- und Bettdecken u. s. w.  
Waschen und crème Färben aller Tüll- u. Moll-Vorhänge mit Spannrahmen-Apparat.  
Pressen für zerrennte Kleider, die geändert werden, schwellen,  
Dekatur für alle Stoffe zu den billigsten Preisen.

**Herkules-Wolle**  
Vorzüglich in Haltbarkeit u. Farbe

Geschützt.  
Alleinige Verkaufsstelle:  
für Badnang:  
**F. A. Winter.**

Wunderbar ist der Erfolg weissen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von  
**Bergmanns Lillienmilchseife**  
von Bergmann & Co., Radbeul-Dresden.  
Vorrätig u St. 50 Pf. bei  
Apotheker A. Roser, Obere Apotheke

Badnang.  
Prima abgepelztes  
**Welschkornmehl**  
zum Kochen und Füttern empfiehlt billigt  
**W. Schif.**

Reinen  
**Schlenderhonig**  
billigt bei  
Obigem.

Badnang.  
Ein im Falzen u. Blanchieren tüchtiger  
**Arbeiter**  
kann hier sofort eintreten. Wo? sagt  
**Karl Fichtner.**

Mittelbräden. Ein solider  
**Arbeiter**  
kann sofort eintreten bei  
**Jakob Seitz, Schuhmacher.**

Ein tüchtiger, solider, fleißiger  
**Bursche**  
als zweiter Knecht wird auf Weihnacht gesucht. Von wem? sagt die  
Expedition d. Bl.

Reinen süßen  
**Portugieser Rotwein**  
im Ausschank empfiehlt  
**C. Wirth z. Mhr.**

**Tagesüberlicht.**  
Deutschland.  
**Württembergische Chronik.**  
Schloß Friedrichshafen, 20. Okt. Bulletin. 8 Uhr morgens. Der gestrige Tag verlief bei gesteigertem Nahrungsmittelbedürfnis und wiederholtem ruhigem Schlaf für Ihre Majestät befriedigend, dagegen war die Nachtruhe durch Anfälle von Beklemmungen und Schwäche sehr gestört. Die zur Zeit vorherrschenden Erscheinungen, die eines gewissen besorgniserregenden Charakters nicht entbehren, sind auf Sitzungen in der Thätigkeit der Nieren zurückzuführen.  
Dr. Stiegele.  
Königin Charlotte von Württemberg, die seit einer Woche am Krankenlager der Königin Witwe Olga in Friedrichshafen weilte, ist nach Villa Marienwahl zurückgekehrt.  
\* Dr. Tenffel in Stuttgart, Leibarzt des Königs von Württemberg, ist von schwerer Gichtkrankheit befallen worden und mußte in die Heilanstalt Winnenthal gebracht werden.  
\* Der gestorbene Obertribunalrat v. Hallberger in Stuttgart hat in seinem Testament auch den württembergischen Kriegerbund mit zweitausend Mark bedacht.  
\* Nach einem Erlaß der kgl. Kultusministerialabteilung für Gelernte- und Realschulen ist bestimmt worden, daß bis auf Weiteres von Mitte November bis Mitte Februar der Unterricht erst um 8 1/2 Uhr zu beginnen hat, aber demungeachtet um 12 Uhr geschlossen wird. Der Verlust einer halben Stunde Unterrichtszeit ist auf die 2 ersten Lektio-

**Herbst- & Winter-Neuheiten**  
in  
**Damenkleiderstoffen**  
auch einzelne Roben  
Schwarze und farbige Samme  
**Seidenstoffe;**  
ferner:  
**Capes, Jacken, Regenmäntel**  
**Kindermäntel & Trikottailen**  
sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen und empfiehlt billigt  
**Louis Vogt.**  
Muster und Auswahlsendungen sehen gerne zu Diensten.

Badnang.  
**Gold-, Silber-, versilb. und Aluminium-Waren**  
**Granat- & Corallschmuck**  
empfehlen in grösster Auswahl bei bekannt billigen Preisen.  
**Heinrich Brändle,**  
Goldarbeiter & Graveur.  
Vertreter der Württ. Metallwarenfabrik.

Wir kommen nächsten Montag mit einem Transport  
**Belgischer Fohlen**  
in das Gasthaus z. Lamm in Großaspach und laden Liebhaber hiezu freundlich ein.  
**Gebrüder Dirichfeld**  
aus Thalheim.

**Aufforderung.**  
Wegen Wegzugs ersuche ich meine sämigen Schuldner um scheinige Zahlung ihrer Rechnungen an den jetzigen Inhaber der Apotheke in Sulzbach. Derselbe wird Quittung erteilen.  
**Apotheker Dunkel.**

nen in der Weise zu verteilen, daß jede nur 1/4 Stunde dauere.  
Stuttgart, 20. Okt. Straßammer. Am 30. v. Mts. mittags, stieß die 23 Jahre alte ledige Stückerin Emma Franz von Stuttgart, in der heiligen Marienkirche, der ihre Andacht verrichtenden Kaufmannsweib v. S. von hier, aus deren hinter ihr liegenden Rückseite ein Portemonnaie mit 121 M. 30 Pf. Bis auf etwa 7 M., die noch bei ihr gefunden wurden, vorausgabte die Angeklagte das Geld für Kleider, einen Regenschirm, ein goldenes Armband im Preise von 18 M., einen goldenen Ring im Preise von 12 M., welche Gegenstände der bestohlenen Frau verabsolgt wurden. Die Angeklagte, welche in diesem Jahre bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft wurde, erhielt mit Rücksicht auf die Entweichung eines Gotteshauses, wegen Diebstahls im Rückfalle eine 10 monatliche Gefängnisstrafe zuerkannt.  
\* Neuenbürg. Am 10. d. M. kam zu dem Wagner Franz in Bernbach ein Mensch im Alter von etwa 33 Jahren, der sich für den Sohn der Schwester der Franz'schen Ehefrau, der Witwe Scheel in Neu-York, ausgab. Er brachte vor, daß er einige Zeit in Bernbach sich aufhalten wolle, um seine deutschen Verwandten zu besuchen, daß er von seiner Mutter 1400 Dollar mitbekommen und weiteres Geld zu erwarten habe, wenn er länger bleiben wolle. Er sprach über Familienverhältnisse, die er — wie später sich herausstellte, bei anderen Personen in der Nähe erkundet hatte, und hatte zum Schluß selbstverständlich wieder nicht so viel deutsches Geld bei sich, um seinen mit Geschenken für die Verwandten gefüllten Koffer in Frankfurt a. M. zu erheben. Franz gab ihm zu diesem Zweck 60 M., begleitete ihn auf die nächste

Badnang.  
**Cheringe**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Adolf Stroch**  
vorm. S. Röß.

**Mildeste** Heiligen-Rosen-Seife  
Sönig  
garantiert rein und sehr aromatisch, empfiehlt in Paketen enth. 3 St. 40 Pf.  
E. Reutter, Seifensieder a. Markt.  
Neue holl.  
**Vollhäringe**  
per Stück 6 Pf.  
**E. Reutter am Markt.**

**Lederfett!**  
offen und in Büchsen in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt  
**E. Reutter a. Markt.**

**Maggi's**  
Für die gute Köchin  
und die sparsame Hausfrau!

**Central-Unterstützungs-Verein der Gerber und Lederzurichter Deutschlands.**  
Sonntag den 23. Oktober, nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung im Lokal zum deutschen Kaiser.  
Tagesordnung.  
1. Eingahlung der Monatsbeiträge.  
2. Aufnahme und Einschreiben neuer Mitglieder.  
3. Diszussion.  
Hiezu werden die Mitglieder, sowie alle in der Gerberlei beschäftigten Arbeiter freundlich eingeladen.  
Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.  
Der Vorstand.

Eisenbahnstation und verabredete mit ihm, am nächsten Nachmittage, bis wohin der Koffer sicher zurück zu sein versprochen, ihn ebenda zu erwarten. Am andern Tage kam wohl der erwartete Koffer, nicht aber der erwartete Koffer und von dem erhofften Geschenken hat der erstere wenigstens wie von seinen hingegebenen 60 M. etwas wieder gesehen.  
Freudenstadt, 19. Oktober. Heute haben wir den ersten Schneefall. Dächer und Felder sind vollständig weiß. Nach und nach die Leute ihre Acker und Gärten zu räumen. Wenn die warme Witterung noch länger angehalten hätte, wäre noch viel Futter auf den Wiesen zu holen, was den Leuten bei dem Futtermangel sehr zu gönnen gewesen wäre. — (Nach aus anderen Gegenden des Landes, insbesondere aus Oberchwaben, vom Schwarzwald und der Rauhen Alb, dem Magdalen liegen Berichte über Schneefall vor.)  
\* Die Kaiserin hat 50000 Mk. aus den überschüssigen Mitteln der Schloßfreizeitslotterie der Stadt Berlin für arme Wäscherinnen geschenkt.  
\* Denkmal-Entscheidung. In Düsseldorf wurde am 18. Oktober mittags unter großer Teilnahme der Behörden, des Militärs und der Bürgerschaft, das Riegeordenmal, einen sterbenden Krieger auf einem Marmorarkophag darstellend, von Hilgers ausgeführt, enthält; in Siegen in Gegenwart des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten Winger, sowie des Schöpfers des Denkmals, Bildhauer Reusch, das Reiterstandbild Kaiser Wilhelm's I.  
\* Eine neue Berliner Kunst- und Gewerbe-Ausstellung wird für 1895 geplant. Die Angelegenheit



ist am 15. d. in einer Versammlung des Vereins der 1879er... erörtert worden und fand lebhaften Beifall.

Das von dem Abgeordneten Arendt herausgegebene Deutsche Wochenblatt... teilt mit, bei den deutschen Bundesfürsten...

Über Berlin ist ein Theaterkrach gekommen, der sich bedenklich zu verbreiten beginnt...

Wien (Westfalen), 18. Okt. Eine zahlreiche Versammlung von westfälischen und hannoverschen Tabakindustriellen...

Spandau, 19. Okt. Während der heutigen Sitzung der Schlichtung betrat ein Bauerin Mädchen das verbotene Terrain...

Breitensbrunn, Bayern d. Wertheim, 18. Okt. Der hiesige Jagdpächter J. ging gestern abend mit seinem Schwiagerjohn auf die Jagd...

Damburg, 19. Okt. Bei dem Sireleinsturz bei Reihersberg wurden 7 Personen verletzt...

Leipzig, 19. Oktober. Nach einer Meldung des Tageblatt verjüngten zwei Stroche heute morgen in einem Hause der Königsstraße...

Wien, 19. Oktober. Die Auflösung des Reichensberger Gemeinderats erfolgte wegen seines demokratischen Verhältnisses...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Frankreich. Paris, 20. Okt. Oberst Dobb's telegraphierte: Die Franzosen setzten am 13., 14. und 15. im Kampfen mit den Dahomeern ihren Vormarsch fort...

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 143 Sonntag den 23. Oktober 1892. 61. Jahrg.

ausgabstage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Anhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf.

Anstliche Anzeigen. A. Amtsgericht Backnang.

Stechbrief

ergeht gegen den 19 Jahre alten Gerber (Ziguner) August Reinhard von Berninckel, Gde. Sulzbach u. Backnang (Markgräbinger?) wegen Diebstahls.

In der Konkursfache

Aber das Vermögen des Wilhelm Heile, Bauers in Hippoldsweyer, ist das Verfahren auf Antrag des Gemeindefiskus nach Zustimmung sämtlicher Gläubiger eingeleitet worden.

Gaildorf. Gerberei-Handwerkzeug- & Borräte-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der Karl Schieber, Gerbers Eheleute dahier, kommen am Donnerstag den 27. d. M., vormittags von 9 Uhr an,

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Okt. Die Nationalzeitung meldet: Die Kaiserin wird am 31. Okt. in Wittenberg im Puthershausen in der Wohnung des Oberlehrers Wille,

Schreinerei-Verkauf.

Das Schreinereiamwesen des Friedrich Schöndorfer in der Gartenstraße hier kommt am Montag den 31. Okt. d. J. vormittags 11 Uhr

Geld zu 4%

bis 4 1/2% gegen gute Pfandfächerheit vermittelt, Haus- und Güterzwecker kaufen billigst, Informativ keine fenden

Sicherer Verdienst.

Solide, tücht. Agenten eines jeden Standes werden bei hohem Verdienste für den Vertrieb von nur gesetzlich erlaubten, leicht verkäuflichen, Staats- und Prämien-Losen angestellt.

Schwein

Ein 14 Wochen trächtiges Schwein (Erstling) verkauft nächsten Montag nachmittags 1 Uhr

Sengstöhlen

Auch hat derselbe ein sehr schönes 1 1/2 Jahr altes Sengstöhlen (Schwarzschimmel) zu verkaufen.

Backnang. Nächsten Sonntag 23. Okt. findet hier im Schwanensaale ein Konzert,

gegeben von Fr. Anna Huzel (Piano), Fr. Eva Kaulberch (Sopran) und Herr Hans Kaulberch (Violine) halt.

Program.

- 1) Sonate in F-dur für Klavier u. Violine v. Mozart. 2) Klavier-Solo: Phantastie über Motive aus „Freischütz“ v. Smith. 3) Sopran-Arie aus „Strabella“ v. Flotow. 4) Violin-Konzert Nr. 9 I. & II. Satz v. Spohr. 5) Klavier-Konzert für 2 Klaviere in C-dur Allegro. Andante. Rondo. v. Mozart. 6) Sopran-Solo: „Felicis notte Marietta“ v. Reisinger. 7) La fontaine, Klavier-Solo v. Liszt. 8) Der Engel, Lied für Sopran, Violine u. Klavier v. Praga.

Der Konzert-Flügel ist aus der Kgl. Pipp'schen Hof-Pianosortefabrik in Stuttgart.

Backnang. Carl Feucht empfiehlt in großer Auswahl

Damenkleiderstoffe

Lama & Woode Unterrockstoffe

Baumwollflanelle

zu den billigsten Preisen.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten Wollschweißblättern ohne Unterlage, die nicht kühlen und nie Fleden in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Backnang und Umgegend allein auf Lager:

Schulstr. 5 G. Dietrich Schulstr. 5

Färberei & chem. Reinigungsanstalt.

Herrenanzüge, Ueberzieher, Regenmäntel, Jacken u. s. w. werden schon und dauerhaft gefärbt.

Aufforderung.

Wegen Wegzugs erlaube ich meine säumigen Schuldner um pünktliche Zahlung ihrer Rechnungen an den jetzigen Inhaber der Apotheke in Sulzbach, Derselbe wird Quittung erteilen.

Apotheker Dandel.